

1902

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josef Schwarz,
V., Maroffanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Seiteren Blätter“.
Budapest,
VII., Fasor 1.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
4-spaltige Kompa-
reille-Zeile für das
Inland 24 Heller,
Ausland 25 Pf.

— Beilage der Seiteren Blätter. —

Nr. 30.

Budapest, den 27. Juli 1901.

VIII. Jahrgang.

Die Fliege.

Von A. L.

Das Leben des Menschen ist ein fortwährender Kampf mit der Fliege, welche ihrerseits vom Gegenteile überzeugt ist. Unbedingt ist wenigstens des Tages über sie der angreifende, und der millionenmal größere Mensch der abwehrende und vertheidigte Theil im Kampfe. Die moralischen Eigenschaften sind im viel höheren Maße auf Seiten der ersteren. Muth, Entschlossenheit, List, Geistesgegenwart und blitzartige Schnelligkeit kennzeichnen die Art ihres Angriffes und führen sie zum Siege, während bei allenfalliger Gefahr schnelle Erkenntniß des Gefechtsmoments, entschiedenes Handeln durch Flucht, und bei Gefangennahme nur scheinbare Ergebung in das Schicksal, also wieder durchdachte Taktik aus ihren Manövern spricht. Selbstanzionierungen versteht sie in genialster, mustergiltigster Art durchzuführen.

Der Mensch zeigt sich allerdings in Erfindung technischer Werkzeuge zur Abwehr seiner Fliegenennde unerschöpflich, aber im persönlichen Kampfe ist er meistens noch Anhänger der alten Taktik; höchst selten ungehebre, schlaue, schnelle Bewegung, nur einfaches blindes Daraufloschlagen, vermeintliches Festhalten des Gegners, der schon lange wieder aus seinen Händen ist, und höchst seltene energische Verfolgung bei feindlicher Flucht, charakterisiren auch hier die alte ererbte Selbstüberschätzung, die sich selbst strafft durch die immer wieder erneuerten und bei der Hitze des Gefechtes oder Tages mitunter recht empfindlichen feindlichen Angriffe.

Es geben sich also unverkennbar militärische Talente kund, auf deren Verwerthung man maßgebende Kreise aufmerksam machen sollte. Zu Tausenden und Tausenden aufstretend, in Brigaden, Divisionen und Armeekorps formirt, müßten die Fliegen im Kampfe der Menschen gegen Menschen als Moskitos-Auxiliärtruppen der einen Partei brillante Dienste leisten. In der erwähnten Formation den Feind auf seinen Märschen,

in seinen Bivaks und Stellungen aufzusuchen, um ununterbrochen zu verfolgen, nirgends mit Ruhe rasten, und nirgends schlafen zu lassen, müßte auch die beste menschliche Truppe in ganz kürzester Zeit aufreiben. Aber da tritt eben die scheußliche, angeborene Liebe oder Feindseligkeit der Fliege gegen alle Menschen und nicht gegen bestimmte Gruppen und einzelne zum Vorschein, sie ist international. Sie ist eben in allen Bivaks und bei allen Menagen des Freundes und des Feindes, peimigt die einen und die anderen, und nur auf dem Marsche unterstützt sie den das Schlachtvieh treibenden Train.

Sie liebt vorzugsweise Fleischhauer, Kantinewirthe, Köche und Köchinnen, Obsthändler, Selcher, kurz und gut Alles, was dem Proviante der Armee nachzieht. Weniger Freude findet sie an reinen Philistern, als da sind: Apotheker, Kirchendiener, Seifenfieder, Bergleute, Fischer, Steinmeßer, Kellermeister, Bettelente u. s. w. Vegetarianer verursachen ihr Krämpfe. Auch in ihrer Sympathie und Aversion gegen Thiergattungen tritt in auffälliger Weise wieder ihr militärischer Charakter hervor. Sie liebt nur mit Rücksicht auf deren Verwendung als Zug- oder Tragthiere Pferde, Esel, Kühe und Ochsen. Aber, wie gesagt, der Mensch ist und bleibt ihr bester Magnet. Sie bringt ihm die erste Liebkosung, wenn er als Säugling die Welt betritt, und drückt vor Sargeschluß noch den allerletzten Abschiedskuß auf seine kalte Stirn. Dem Wiegenkinde summt sie ihre Lieder vor und sorgt gar mütterlich für nicht zu tiefen Schlaf. Sie sucht und findet das Kind in der Schule, die sie mit demselben hungrig verläßt. Ja, in der Schule, wo die Fliege oft derjenige Gegenstand ist, dem die meiste Aufmerksamkeit geschenkt wird, ist sie auch den Kindern zu allerlei den Lehrer ärgenden Rollen erbötig. Mit Kreide gefärbte Fliegen wurden zum Katheder des Lehrers entsendet, als ich noch ein Junge war, und die jetzige Jugend scheint auch nicht aus der Art geschlagen zu sein. Zur Zeit des Schreibens der Probeschritten, für die der Lehrer eigens seines

Papier gab und der Gleichmäßigkeit halber selbst linierte, wurden Fliegen gefangen und nach rückwärts zu gehörig in die Tinte getaucht, sodann in Freiheit gesetzt. Bei so manchem armen braven Schüler, der endlich im Schweiße seines Angeichts auf der letzten Zeile seiner Probeschritt ankam, setzte sie sich am oberen Rande des Papiers fest und zog nun mit ihrem rückwärts schwerkren Körpertheil über die stundenlange Arbeit einen starken festen Strich.

Was halfen gegen so manches Fliegen-ungemach die von uns Jungen aus Kirchenspielen verfertigten Galgen? Fliege bleibt Fliege, sie kann nun eben ihr Naturell nicht ändern. Doch nun wie versteht sie sich so gut darauf, dem Menschen nebst Aergern auch Mollria zu verschaffen, wenn man ihr nur die nöthigen Mittel bietet. Als wir später Soldaten wurden, aber im Gemüthe immer noch Kinder blieben und in Ungarn fanden, daß auch dort die Fliegen sich noch nicht geändert, da streuten wir in einer Dorfschenke unserem ganz kahlköpfigen Bataillonsmedikus, der sehr andächtig bei einer Präferenzpartie saß, ganz unbemerkt fein pulverisirten Zucker auf sein nacktes Haupt. Anfangs wehrte er in Gedanken leicht die einzelnen Fliegentravailleurs ab, als aber später ganze Kompagnien auf der Waldblöße seines Kopfes sich faugend rangirten, da nahm er verzweifelt Mühe und Säbel und lief fort.

Auch im Schauspielhause können Fliegen Verwendung finden. Hievon kann ein anderer guter Freund erzählen. Wir sperrten ihm eine Fliege in seinen Operngucker. Als er nun im Theater durch den Operngucker sah, bemerkte er eine Fliege, scheinbar auf der äußeren Fläche des Objektivglases. Ohne abzusetzen, suchte er durch eine leichte Handbewegung sie zu verschrecken. Als auch das nichts nützte, wedelte er fest mit der Hand, und als sie auch da noch nicht verschwand, suchte er sie blitzschnell zu fangen. Da hörte er auf einmal lautes Lachen, er setzte den Operngucker ab und bemerkte, wie alle Blicke auf ihn gerichtet waren. Im Momente konsternirt, fand er, daß die

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

Fliege nicht außen auf dem Zucker saß, sondern im Innern am Rande herumfliehe, lachte nun selbst mit, und mehr noch als die Anderen.

Endlich lassen wir die Fliegen sterben! Man sagt, es gäbe keine verschiedenen Grade des Todes. Wer todt ist, ist eben todt. Wer sich aber mit dem Todmachen der Fliege befaßt, wird oft gefunden haben, daß wenn sie nicht mausetodt gemacht, noch lange nicht getödtet war; sie ist meistens nur weniger todt. Und ist sie wirklich todt, so ärgert sie selbst, die Speisen spickend, als Leiche noch den Menschen, oder man findet sie nach Jahren erst als Mumie zwischen Blättern eines schönen Buches, welches von etwas Gescheiterem zu berichten weiß, als über — die Fliege!

Volkswirtschaft.

Die Gerüchte über die Neubildung des Petroleum-Kartells. Ein Budapester Blatt theilte mit, daß in der nächsten Zeit Verhandlungen wegen Erneuerung des Petroleum-Kartells beginnen sollen. Seitens der ungarischen Fabriken sei hierzu Geneigtheit vorhanden. Diese Mittheilung entspricht jedoch den Thatsachen keineswegs. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß in der nächsten Zeit keine Verhandlungen wegen Erneuerung des Petroleum-Kartells stattfinden werden. Die kleinen Raffinerien dürften hierzu allerdings geneigt sein, da dieselben bei den gegenwärtigen Konkurrenz-Verhältnissen nicht nur keine Rentabilität finden können, sondern mehrere derselben den Betrieb einzustellen gezwungen sind. Allein die großen Raffinerien sind in der diesjährigen Kampagne durch ziemlich bedeutende Abschlässe gebunden, und es würde nicht im Interesse derselben gelegen sein, wenn gegenwärtig Kartellverhandlungen gepflogen würden, da eine eventuelle Steigerung der Preise den kleinen Raffinerien die Möglichkeit gewähren würde, ihre Betriebe wieder aufzunehmen. Vor der neuen Kampagne, die im Mai beginnt, hält man die Wiederaufnahme von Besprechungen zur Erneuerung des Petroleum-Kartells für aussichtslos.

Eine schwebende Finanz-Operation der Nordwestbahn. Zwischen der österreichischen Regierung und der kaiserlichen Nordwestbahn haben längere Zeit hindurch Verhandlungen stattgefunden, deren Gegenstand das Ansuchen der Gesellschaft gebildet hat, eine finanzielle Transaktion durchzuführen zu dürfen, durch welche der dringendste Investitionsbedarf der Bahn gedeckt werden könnte. Der Wunsch der Gesellschaft ging, als sie mit diesem Ansuchen an die Aufsichtsbehörde herantrat, dahin, die Genehmigung zu einer größeren fundirten Anleihe zu erhalten, um für eine Reihe von Jahren die notwendigen Investitionen sicherzustellen. Die Aufsichtsbehörde war jedoch aus verschiedenen Gründen der Anschauung, daß der Nordwestbahn nur die Bewilligung zur Aufnahme einer

schwebenden Schuld in einem weit geringeren Ausmaße ertheilt werden sollte, so daß die Sicherung der Investitionen nur für einen kürzeren Zeitraum erfolgen könne. Diese Verhandlungen sind jetzt zu Ende geführt worden. Die Nordwestbahn erhält die Genehmigung zur Aufnahme einer schwebenden Schuld im Höchstbetrage von vier Millionen Kronen. Es ist selbstverständlich, daß bei der verhältnismäßig geringen Höhe dieser Summe die Ausführung des zweiten Geleises nicht inbegriffen sein kann. Die Regierung hat gestattet, daß die Zinsen in die Betriebsrechnung eingestellt werden.

Elektrischer Betrieb auf den ungarischen Staatsbahnen. Schon vor längerer Zeit wurde die Frage der Einführung des elektrischen Betriebes auf den Linien der ungarischen Staatsbahnen ventilirt und war die Strecke Urad-Temesvár zur Veranstaltung des ersten praktischen Versuches in Vorschlag gebracht. Seither wurde der elektrische Betrieb im Auslande wiederholt angewendet und wird schon im Laufe der nächsten Woche in Oberitalien eine hundertfünfzehn Kilometer lange Eisenbahn eröffnet werden, auf welcher sowohl der Personen- wie der Lastenverkehr mittelst Elektrizität, zu welcher die Ganz u. Komp. Aktiengesellschaft die gesammte Einrichtung beigelegt hat, stattfinden. Nun soll es auch bei uns mit der Einführung des elektrischen Vollbetriebes ernst werden und sind gegenwärtig zwischen dem Handelsministerium und der Ungarischen Aktiengesellschaft Verhandlungen im Zuge, die den Zweck haben, von der wichtigen Hauptlinie Budapest-Marchegg die 110 Kilometer lange Strecke Budapest-Neuhäusel und überdies noch mehrere andere Linien auf elektrische Beförderung von Personen und Güter einzurichten. Wenn diese Verhandlungen zum Ziele führen, wird nicht nur der Eisenbahnverkehr eine epochale Veränderung erfahren, sondern auch die heimische Industrie auf längere Zeit lohnende Beschäftigung erhalten.

Der Waarenverkehr Ungarns gestaltete sich im Monat Juni d. J. wie folgt: Eingeführt wurden 3,166,042 Meterzentner und 169,818 Stück, ausgeführt dagegen 4,903,961 Meterzentner und 803,470 Stück. Es entfallen von der Einfuhr 1,777,970 Meterzentner, von der Ausfuhr 3,464,579 Meterzentner auf Oesterreich. Im Vergleiche gegen den korrespondirenden Monat des Vorjahres ergibt sich eine Zunahme des Importes um 375,000 Meterzentner, dagegen eine Abnahme des Exportes um 500,000 Meterzentner. Im ersten Semester des laufenden Jahres betrug der Gesamtimport 17,475,545 Meterzentner (+ 1,798,222), der Export 29,369,713 Meterzentner (- 2,376,733). Die bedeutenden Differenzen ergeben sich hauptsächlich aus der Gestaltung des Kohlenverkehrs, es wurden

nämlich Heuer um 1,600,000 Meterzentner Kohle weniger ausgeführt, dagegen um 800,000 Meterzentner Kohle mehr eingeführt.

Steuerbegünstigungen im Falle von Elementarschäden. Finanzminister Ladislaus Lukács hat eine Verordnung erlassen, mit welcher er die Angelegenheit der Steuerbegünstigungen regelt, welche im Falle von Elementarschäden beansprucht werden können. Der Finanzminister hat nämlich an die Finanzdirektionen eine Zirkularverordnung gerichtet, in welcher er sie darauf aufmerksam macht, daß die Fälle von Elementarschäden durch den Eigentümer der betreffenden Grundparzelle, wenn aber mehrere Beschädigte sind, durch zwei vertraute Vertreter jedesmal schriftlich anzumelden sind. Bezüglich der Anmeldung von Elementarschäden durch zwei Vertrauensmänner erklärt der Minister, daß die Annahme von solchen Anmeldungen im Interesse der Gesetzesunkundigen und zumeist auch schriftunkundigen kleinen Landwirthe statthaft ist, doch ist die Gewährung dieser Begünstigung für größere Grundbesitzer und Herrschaften unmotivirt. Unrichtig ist also das seitens einiger Finanzdirektionen beobachtete Verfahren, daß auf Grund von Anmeldungen kleinerer Landwirthe für größere Grundbesitzer, ja sogar Herrschaften Steuernachlässe bewilligt werden, denn es ist von den über organisirte Beamtenkorps verfügenden größeren Grundbesitzern billigerweise zu erwarten, daß sie die schriftlichen Anmeldungen selbst besorgen, und andererseits ist es nicht vorzuzusetzen, daß einfache Landleute als ihre Vertreter fungiren. Dementsprechend ist also von größeren Grundbesitzern und Herrschaften zu fordern, daß sie die Anmeldung von Elementarschäden einzeln für sich besorgen, während im Interesse der zur Bauernklasse gehörigen kleinen Grundbesitzer die Anmeldung durch Vertreter anzunehmen ist, welche Begünstigung bis an die äußerste Grenze der Billigkeit erstreckt werden kann. Gleichzeitig werden die mit der kommissionellen Aufnahme des Elementarschadens betrauten Beamten der Finanzdirektionen angewiesen, sich über die Authentizität der im Mandatswege erstatteten Anmeldungen jedesmal an Ort und Stelle Gewißheit zu verschaffen.

Die Transaktion der Ungarischen Hypothekenbank. Von Seite der Ungarischen Hypothekenbank wird ersucht zu konstatiren, daß die gegen die in der letzten Generalversammlung verhandelte Transaktion seitens eines Großaktionärs und seiner Bevollmächtigten in ihrem legitimen Wirkungskreise eingeleitete Aktion vollständig sistirt wurde und die persönlichen Motive, welche mit dieser Aktion in Zusammenhang gebracht wurden und auf welche in einigen Tagesblättern hingewiesen wurde, von keiner Seite vorhanden waren.

1907

Für Kurorte.

Wir laden hiemit die verehrlichen Direktionen der Badekurorte, Heilbäder, Kaltwasserheilanstalten und Luftkurorte zum Bezuge unseres Blattes höflichst ein und eröffnen zu diesem Zwecke ein neues Abonnement für die Zeit vom

1. August 1901 bis Ende September 1901

zum ausnahmsweisen Preise von

1 Kr. 50 Hell.

für die ganze Saison, während welcher wir das Blatt franko zusenden. Die

„Heiteren Blätter“

welche, im 8. Jahrgange stehend, sich die Gunst des lesenden Publikums in hohem Grade erworben haben, enthalten **12 Seiten Text**, wovon 8 Seiten dem gediegensten humoristischen Lesestoffe dienen. Vortreffliche gute und dem Anstande Rechnung tragende Witze und Anekdoten, humoristische Gedichte, Epigramme, Aphorismen und dergleichen enthält jede Nummer in Hülle und Fülle. Auch bringt jede Nummer eine kleine, für sich abgeschlossene

Humoreske,

zumeist aus der Feder des, diese Gattung der Literatur seit vielen Jahren pflegenden, beliebten humoristischen Schriftstellers **A. Hatsek**. Ferner enthält jede Nummer **14—16 künstlerisch ausgeführte Illustrationen** zur Unterstützung eines mitunter köstlichen Textes.

Die **Gratis-Beilage**

Zeitfragen

bringt interessante, aus dem Leben geschöpfte Artikel und Fragen, welche denselben entnommen sind. Hauptsächlich sind es Fragen, welche der Humanität, der Kunst, dem sozialen Leben, dem Handel und der Industrie gewidmet sind, welche allwöchentlich zur Diskussion gelangen.

Die

„Heiteren Blätter“

sammt Beilage „Zeitfragen“ bezieht man am besten und leichtesten durch die **Administration Budapest, VII., Városligeti fasor 1.**, wie auch durch sämtliche Postanstalten, Buchhandlungen und Zeitungs-Speditions-Geschäfte.

Die Administration der

„Heiteren Blätter“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

MÖBEL

sowohl gegen Kassa, wie auch gegen
RATENZAHLUNGEN

coulant bei

EHRENTREU & BRÜDER FUCHS

VI., THERESIENRING Nr. 8.

Illustr. Preiscurant auf Verlangen gratis.

† Magerkeit †

Blendend schöne, ideal und harmonische volle

Körperbüste

wird einzig und allein nur erlangt durch Gebrauch des unfehlbarsten und **unschädlichsten** Kraft- und Nährpulvers

Aphroditin.

Sensationelle Erfolge. Höchster Preis. Gezüglich geschützt. Arztlich empfohlen. Hebt Blutarmuth, Schwäche, Nervosität etc. **Rekonstruirt die Naturkraft.** Garantie für sicheren Erfolg. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben. Wunder wirkendes Präparat. Ueberraschend und zurückstellend.

1 Karton 3.25 R. 3 Kartons 8.50 R. Bei Voreinsendung des Betrages sofort frei. Niederlagen und Vertretungen werden vergeben.

B. Kriffeller's Nährmittelfabrik Berlin 21. Kochstraße 75.

† Korpuslenz †

wird beseitigt und ideale und harmonische

Körperbüste

wird erlangt durch Gebrauch des unfehlbar wirkenden, gänzlich **unschädlichen** Nähr- und Schönheitspulvers

Sentalin.

Sensationelle und **garantirte** Erfolge. Keine Diät- und Enthaltensamkeit. Ohne Berufshörung. Gezüglich geschützt. Höchster Preis. Arztlich empfohlen. Dankschreiben. **Wunderwirkend!** 1 Karton 4 R.; 3 Kartons 10 R. Bei Voreinsendung des Betrages sofort frei. Niederlagen und Vertretungen werden vergeben.

B. Kriffeller's Nährmittelfabrik Berlin 21. Kochstraße 75. Für unsere geschätzten Kunden **kostenfreie** Rathserteilung in allen hygienischen Fragen durch besondere Abtheilung. Diebezügliche Anfragen nur mit dem Vermerk „Privat“ zu richten.



Spezialist in Bandagen.
Keleti's f. u. i. priv. Bruchband neuester Konstruktion ist das **Vollkommenste** dieses Genres. Rutscht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und entspricht den höchsten Anforderungen.
Preis: Einseitig 6 fl., Doppelseitig 12 fl.
Illustrirte Preiscurante versendet die Fabrik.

J. Keleti, IV., BUDAPEST, Koronaherzeg-u.17.

Wasserdichte Havelocks

für Herren, Knaben und Kinder.
Das allerbeste nur

„Beim Tiroler“ Leopold Justitz

Spezialist für Lodenkleider

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Telephon Nr. 7248.

Lieferant des Lehrerhaus-Vereines, des Oesterr. Touristen-, des Touring-Clubs und vieler Radfahrvereine etc.

| | | | |
|-------------------------------|----------|--|----------|
| LODEN Schul-Anzug | fl. 8.50 | LODEN Stadt-Anzug | fl. 14.— |
| LODEN Schul-Mantel | 4.— | LODEN Menezikoff | 12.— |
| LODEN Knaben-Anzug | 5.— | LODEN Kutschir-Mantel | 12.— |
| LODEN Knaben-Ueberrock | 5.— | LODEN Touristen-Anzug | 12.— |
| LODEN Herren-Anzug | 12.— | LODEN Anzug für Müller | 10.— |
| LODEN Sacco und Gilet | 8.— | LODEN Anzug für Bäcker | 12.— |
| LODEN Jagdanzug | 16.— | LODEN Anzug f. Mühlenbesitzer | 12.— |
| LODEN Bergrock | 7.50 | LODEN Forst-Anzug | 16.— |
| LODEN Jagdrock | 9.— | LODEN für Heger | 10.— |
| LODEN Mantel | 12.— | LODEN Wetterkragen | 5.— |
| LODEN Kanzleirock | 5.— | LODEN Gamaschen | 2.50 |
| LODEN Hose, lang | 5.— | LODEN Wettermantel | 5.— |
| LODEN Hose, kurz | 4.50 | LODEN Radfahr-Kragen | 5.— |
| LODEN Ueberzieher | 10.— | LODEN Dress sammt Kappe in allen Farben | 10.— |
| LODEN Joppe | 7.— | | |

und alle erdenklichen Kleidungsstücke aus allen Gattungen Loden zu den billigsten En-gros-Preisen, alle angeführten Artikel sind auch in besserer Qualität und in jeder Preislage stets vorrätig. — Muster sammt illustrirtem Preiscurant gratis und franco. — Provinz-Aufträge werden solidest ausgeführt. — Nichtconvenientes anstandslos umgetauscht oder der volle Betrag retournirt.

Leopold Justitz,

Spezialist für Lodenkleider,

Wien, IX., Währingerstrasse 48.

Beamtenhose, grau, Tricot fl. 5.50 Turnhose, drap, Tricot fl. 5.50
Beamtenblouse, staatsgrün fl. 7.— Doublé-Schlafröck . . . fl. 7.—

Versandt in geschlossenem Couvert gegen Einzahlung von 1 fl. in Fremdk. durch: **Steinmetz & Co.** Köln a. Rh.



Hochwichtig für Herren!

Wollen Sie Gesundheit, Zeit und Geld sparen, so lesen Sie die populäre **Aufklärungsschrift für Männer** zur Verhütung geschlechtlicher Erkrankung und Anleitung zum Selbstschutz von Dr. Amicus.

Franco für 3 Kronen versende Muster von sämtlichen Gummi-Artikeln u. Preisliste. **M. Behrend, Friedrichstadt a. Eider.**

Fidelen Herren 24 ff. Bilder Visit-Format 75 Kreuzer, Brfm. **I. Behrend, Friedrichstadt (Schleswig).**

Preis-Bücher
Künstlerisch illustriert u. eleg. gebunden bieten Erwachsene Gelegenheit, eventl. gratis ein Kunstwerk von **1000 Mark** zu erhalten. 5 Bände nebst Interessanten illustrierten Katalog nur **5 Mark.**
A. Schupp, München 5 Hildegardstr. 15a

Interessante Muster-Sendungen nebst Katalog über Lektüre Photos etc., nur verschlossen gegen **50 Heller**. Briefmarken. **Exportbuchhandlung, Berlin, Kochstrasse 57, II.**

Intimitäten! 30 hochinteressante Szenen in Visitform Francs 1.50 (Briefm.) Verlag **Friedrich, Berlin C19.**